

– Neuer Fund allochthoner Mauereidechsen bei Kamenz

Diese Kurzmitteilung hat die Herkunftsanalyse einer eingeschleppten Mauereidechsen-Population in der Innenstadt von Kamenz zum Thema. Nachdem ein Fragment des mitochondrialen Gens Cytochrom b sequenziert wurde, konnten die auf diese Weise erhaltenen Sequenzen mit denen von Individuen aus dem Gesamtareal von *P. muralis* verglichen werden. Die Ergebnisse legen eine Mehrfacheinschleppung nahe, so konnten zwei verschiedene genetische Linien innerhalb der Population nachgewiesen werden. Einerseits die Südalpen-Linie, die natürlicherweise in Tirol, dem Inntal, dem Trentino, der westlichen Poebene sowie dem westlichen Ligurien verbreitet ist, andererseits die ostfranzösische Linie, deren natürliches Areal in Südwestdeutschland, der Westschweiz und dem östlichen Frankreich zu finden ist.

Dipl. Biol. Ulrich Schulte

✉ ulr.schulte@web.de

Anmerkungen der Redaktion:

Zweck und Ziel einer solchen Einschleppung sind im höchsten Maße fragwürdig und verstoßen zudem gegen das Naturschutzgesetz, welches das Aussetzen von fremdländischen Arten strikt verbietet.

Hinweis: Diesem Fall widmet sich ein Beitrag von SCHULTE et al. (2011): Multipler Ursprung allochthoner Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) in Kamenz. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz 30: im Druck.